

Facelift oder Gesichtsstraffung - Fakten:

Halsstraffung • MACS-Lift • 3D-Facelift

Dauer der OP: ca. 3 bis 4 Stunden

Dauer des Aufenthalts in der Klinik: Nacht, stationär

Anästhesie: Vollnarkose oder Lokalanästhesie in Dämmer Schlaf

Gesellschaftsfähig: nach ca. 1 Woche bis 10 Tage, je nach Umfang und zusätzlichen Eingriffen am Gesicht

Allgemeines zur Brustvergrößerung

Patienten, die die Absicht haben ein Facelift durchführen zu lassen, haben sich in der Regel ausführliche und lange Zeit Gedanken über einen derartigen Eingriff gemacht. Dies hängt damit zusammen, dass das Gesicht als Operationsgebiet einen deutlich höheren Stellenwert hinsichtlich der Schwelle einen Eingriff an sich durchführen zu lassen aufweist als dies beispielsweise an anderen Körperregionen der Fall ist, die durch die Kleidung verdeckt werden. Damit spricht der Patient, der ein Facelift durchführen lassen will, dem plastisch-ästhetischen Chirurgen ein hohes Maß an Vertrauen aber auch Zuversicht aus hinsichtlich der bevorstehenden Operation und der daraus für ihn resultierenden Lebensqualität.

Das Facelift oder auch die sogenannte Gesichtsstraffung stellt in der Ästhetischen Chirurgie den anspruchsvollsten Eingriff im gesamten Repertoire des Chirurgen dar. Ein hohes Maß an Sorgfalt und Erfahrung sind Grundvoraussetzung für ein sehr gutes Ergebnis beim Facelift. Wie mit den meisten chirurgischen Techniken in der Ästhetischen Chirurgie, so schreitet auch die Entwicklung im Bereich des Facelifts oder auch der Chirurgie der Gesichtsstraffung in großen Schritten weiter voran. Daher sollten nicht nur die Sorgfalt und Erfahrung des Plastischen und Ästhetischen Chirurgen im Vordergrund

stehen, sondern gerade bei derartig diffizilen und anspruchsvollen Eingriffen auch der ständige Erfahrungsaustausch und der Besuch von nationalen und internationalen Kongressen auf denen die neusten Techniken präsentiert und bewertet werden. Ziel aller Verfahren im Bereich des Facelifts ist immer ein natürliches und jugendliches Erscheinungsbild zu erzielen und damit auch ein langfristiges Ergebnis für den Patienten zu erreichen, das mehrere Jahre in seiner Form vorhält.

Das SMAS-Facelift

Das SMAS-Lift stellt eine chirurgische Technik beim Facelift dar, bei der die tiefen Schichten des Gesichts zur Straffung genutzt werden. Der Ausdruck SMAS steht für die Abkürzung Superfizielles Musculo-Aponeurotisches System. Die Erstbeschreibung dieser Technik für das Facelift geht auf die Herren Scoog, Peironey und Milz in der Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück. Hierbei wird die Schicht des SMAS präpariert und für die Straffung genutzt. Das SMAS stellt eine eigenständige und derbe Schicht unter der Haut dar, die aus Bindegewebe und der mimischen Muskulatur besteht und dem knöchernen Schädel aufsitzt. Die mimische Muskulatur ist für die Mimik im Gesicht verantwortlich und trägt somit deutlich zu einem frischen und gesunden Gesichtsausdruck bei. Daher ist es gerade bei fortgeschrittenen Vorfällen der Gesichtswichteile unabdingbar, diese anatomische Struktur des Gesichts zu berücksichtigen und für das Facelift zu nutzen. Der Vorteil bei dieser Form des Facelifts besteht im Gegensatz zum reinen Lifting der Gesichtshaut darin, dass die physiologischen Prozesse des Alterns berücksichtigt und korrigiert werden. Damit ist gemeint, dass während des Alternungsprozess nicht nur die Haut als solches erschlafft, sondern vielmehr das Binde- und Stützgewebe sowie die mimische Muskulatur an Spannung verlieren und somit die Haut sekundär durch Faltenbildung dem Erschlaffungsprozess zusätzlich folgt. Demzufolge sollte eine Straffung des Gesichts bei einem modernen Facelift immer darauf abzielen, die mimische Muskulatur, also dem SMAS-System, neue Spannung zu verleihen. Selbstverständlich ist ein reines Lifting der Haut ebenfalls möglich, allerdings nur in seltenen Fällen sinnvoll. Dies ist der Fall bei besonders jungen Menschen, wo aus anlagebedingten Gründen eine vorzeitige Erschlaffung der Gesichtshaut auftritt. In diesen Fällen, ist ein Facelift als reines Hautlift sinnvoll. Ansonsten wird überwiegend die so genannte zwei Schichten- Methode zum Facelift mit mimischer Muskulatur (SMAS) und Haut praktiziert. Damit wird nicht nur die Spannung und die Straffung beim Facelift dauerhaft eingestellt, sondern auch die Spannung von der Haut genommen, so dass die Entfernung von Hautüberschüssen am Ende der Operation zu keiner überschüssigen Spannung an den Wundrändern führt. Dadurch entsteht beim Facelift mit SMAS nicht nur ein deutlich natürlicheres Ergebnis als bei reinen Hautstraffungen, sondern auch ein sichereres hinsichtlich Komplikationen wie Wundheilungsstörungen oder unangenehmer Narbenbildung. Dies ist insbesondere bei Rauchern wichtig, da hier die Hautqualität schlechter und dünner ist, als bei Nichtrauchern. Dadurch kann es bei Rauchern häufiger zu Wundheilungsstörungen beim Facelift kommen als bei Nichtrauchern. Gerade bei dieser Patientengruppe stellt die Verwendung des SMAS zum Facelift eine sichere und zuverlässige Methode dar, diese Komplikationen und unvorhergesehene Verläufe nach der Operation zu vermeiden.

Stellt das Facelift mit SMAS ein Risiko für den Gesichtsnerven dar?

Häufig wird von nicht erfahrenen Chirurgen ein 'schnelles' oder vergleichsweise 'einfaches' Facelift der Haut propagiert, mit der Argumentation der Patientensicherheit und der kürzeren Operationszeit. Grundsätzlich ist bei einem Facelift nicht die Operationsdauer relevant, sondern vielmehr die Dauer, in der das Ergebnis für den Patienten erhalten bleibt. Bei einem Facelift das ausschließlich auf einer Straffung der Haut basiert ist das Ergebnis nie von langer Dauer, weil die stabile Verankerung der gestrafften Strukturen, basierend auf dem SMAS hier nicht vorhanden ist. Liegt die Operationsdauer bei einem Facelift der Haut bei ca. zwei Stunden, so ist das Facelift mit SMAS mit einer OP-Dauer von ca. drei Stunden nicht wesentlich länger. Die daraus resultierende Stabilität des Ergebnis, die Natürlichkeit und der frische Gesichtsausdruck, der über viele Jahre so erhalten bleibt rechtfertigen keine Reduktion der OP-Zeit, zumal diese im direkten Vergleich beider Verfahren nicht deutlich höher ausfällt. Die längere Operationsdauer beim SMAS-Lift ist dadurch zu erklären, dass die mimische Muskulatur unter sorgfältiger Darstellung des Gesichtsnerven (Fazialis-Nerv) vom Gesicht abpräpariert wird. Dafür nutzen wir moderne Vergrößerungstechniken wie hochvergrößernde Lupenbrillen und einen Nervenstimulator zur Lokalisation der Nerven. Auf diese Weise ist es möglich den Gesichtsnerven direkt zu lokalisieren und damit das Facelift mit SMAS ohne Verletzung des Nerven oder seiner Muskeläste durchzuführen. Damit stellt die direkte Präparation des Gesichtsnerven geradezu eine Minimierung des Risikos einer Nervenverletzung dar, da dieser in seinem gesamten Verlauf durch das Operationsgebiet gesichtet und geschont wird. Gerade bei Vermeidung dieses Manövers wie z. B. beim reinen Hautlift, ist das Risiko einer Nervenverletzung höher, da der Gesichtsnerv an bestimmten Stellen (z. B. an der Unterkieferkante) oberflächlich verläuft und ohne Inspektion und Visualisierung bei einem derartigen Facelift 'zufällig' geschädigt werden kann. Damit stellt das Facelift eine mikrochirurgische Maßnahme in der Ästhetischen Chirurgie dar, mit der die Patienten eine sichere und langfristig stabile Verjüngung ihres Gesichts erfahren können. Die Verjüngung der erschlafften Weichteile kann demnach sicher und zuverlässig durch den Plastischen und Ästhetischen Chirurgen erfolgen, der eine entsprechende mikrochirurgische Expertise in seiner Ausbildung vorweisen kann.

Wie verläuft der Schnitt bei einem Facelift?

Bei einem Facelift wird der Schnitt so gelegt, dass die Narben später nicht zu sehen sind. Dafür wird der Schnitt unmittelbar am Ohr angesetzt und in der weiteren Schnittführung dann knapp am Ohrläppchen direkt hinter das Ohr geführt. Auf diese Weise wird die Narbe beim Facelift unsichtbar und verschwindet hinter dem Ohr. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit narbensparend ein Facelift zu operieren, bei dem wir minimalinvasiv zugehen. In diesem Fall spricht man vom sogenannten MACS-Lift (Minimal Access Cranial Suspension).

Der MACS- Facelift

Das MACS-Lift stellt eine moderne Form beim Facelift dar und ist besonders gut zum Anheben der Wangenregion geeignet. Die Abkürzung MACS-Lift steht für Minimal Access Cranial Suspension und wurde in dieser Form durch eine Arbeitsgruppe in Belgien entwickelt. Das MACS-Lift verwendet einen narbensparenden Zugang vor dem Ohr, der auf wenige Zentimeter begrenzt wird, sodass es häufig auch als Mini-Lift bezeichnet wird. Dadurch lässt sich das SMAS ebenso wie beim SMAS-Lift mikrochirurgisch darstellen und über entsprechende Ankernähte nach oben straffen. Außerdem besteht die Möglichkeit das SMAS auch mit einem durchgehenden Faden der durch das SMAS geführt wird anzuheben und zu verankern. Der große Vorteil bei dieser Form des Facelifts besteht darin, dass der Zugang zum SMAS minimalinvasiv erfolgt und damit der gesamte Schnitt vor dem Ohr narbensparend und klein gehalten wird.

Kann ich mit einem Facelift auch eine Halsstraffung durchführen lassen?

Nicht selten wird ein Facelift mit einer Halsstraffung kombiniert. Das liegt daran, dass der Alterungsprozess im Gesicht häufig auch zu einer Erschlaffung der Haut im Halsbereich führt. Ähnlich wie beim Alterungsprozess im Gesicht ist auch dieses Phänomen als Folge einer Erschlaffung der mimischen Muskulatur zu verstehen, woraufhin sekundär die Haut folgt und erschlafft. Demzufolge besteht die chirurgische Verjüngung am Hals ebenfalls darin, die Ausläufer des SMAS am Hals zu straffen. Diese Ausläufer des SMAS werden am Hals als Platysma bezeichnet, sodass wir bei der Halsstraffung von der sogenannten Platysmastraffung oder vom Plastysmalift sprechen. Das Platysma lässt sich bei der Halsstraffung mühelos über den Schnitt für das Facelift mit präparieren, sodass keine weitere Schnittverlängerung notwendig ist. Damit stellt die Halsstraffung einen komplementären Schritt zur Verjüngung des Gesichts dar, der in einem reibungslosen Ablauf in das klassische Facelift integriert werden kann. Allerdings muss bei einer Halsstraffung oder auch Platysmastraffung nicht zwangsläufig ein klassisches Facelift mit durchgeführt werden, wenn kein Bedarf besteht, um beispielsweise ein Wangenlift vorzunehmen. Zusätzliche Schwächen am Platysma, die beispielsweise zu einem `Gockelhals` führen, können ggf. über einen kleinen Hilfsschnitt unter dem Hals mit stabilisiert werden.

Wie natürlich sieht das Ergebnis eines Facelift aus?

Der natürliche Ausdruck nach einem Facelift bleibt nur erhalten, wenn bestimmte grundlegende Prinzipien berücksichtigt werden. Dazu gehört vor allem die richtige Spannung der Weichteile (SMAS und Haut) einzustellen, bzw. das richtige Maß an Haut zu entfernen und hierbei auf keinen Fall zu viel zu operieren. An dieser Stelle gilt das Prinzip: Weniger bedeutet mehr! Viele Patienten äußern bei der Beratung zum Facelift die Furcht vor einem künstlichen und ausdruckslosen Gesicht. Aufgrund der negativen Beispiele aus Film und Fernsehen, die vor allem noch in den 80er und 90er Jahren operiert wurden, lässt sich diese Sorge nachvollziehen und ist auch für den modernen Plastischen- und Ästhetischen Chirurgen verständlich. Die modernen chirurgischen Strategien beim Facelift zielen heute darauf ab, diese Fehler zu vermeiden und den Patienten nicht nur einen jugendlichen Ausdruck durch das Facelift zu ermöglichen, sondern darüber hinaus auch die Natürlichkeit und die individuelle Ausdrucksweise zu erhalten.

Das 3D- Facelift – ein Integratives Konzept für eine natürliche Gesichtstraffung

In den vergangenen Jahren haben wir in unserer Privatklinik für Plastische- und Ästhetische Chirurgie das Konzept des Dreidimensionalen Faceliftings oder kurz 3D-Facelift etabliert. Hierbei geht es um das Vermeiden eines künstlichen oder auch unnatürlichen Gesichtsausdrucks nach einem Facelift. Während weiterhin an vielen Kliniken die Zweidimensionale Ebene des Gesichts in der Planung und Umsetzung des Facelift eine wesentliche Rolle spielt, haben wir die dritte Ebene im 3D-Facelift definiert. Hierbei geht es nicht nur darum die Weichteile des Gesichts hinter das Ohr zu verlagern, sondern vielmehr um das zusätzliche Auffüllen weiterer Volumendefizite im Gesicht. Mit zunehmendem Alter liegt nicht nur eine Erschlaffung der Weichteile im Gesicht vor, die zur Faltenbildung der Haut führt. Zusätzlich finden sich Volumenverluste im Gesicht die auf den Abbau von Fettgewebe zurückzuführen sind. Insbesondere um die Augen, Wangen und Mundregion lassen diese Volumendefizite das Gesicht alt, wenig frisch und ungesund erscheinen. Auf dieser Beobachtung basiert das Prinzip des 3D-Facelifts. Eine reine Straffung der Weichteile und der Gesichtshaut würde zu einem maskenartigen Bild führen, woraus zwar eine Spannung für die Haut und die Weichteile resultiert, die allerdings insgesamt künstlich und befremdlich erscheint. Das Volumendefizit erkennen und in gleicher Sitzung mit einer Eigenfett-Transplantationen, Weichteildoppelungen oder sogar festen, körpereigenen Bestandteilen aufzufüllen (z.B. sogenannte Dermis-Fett-Transplantate), darin besteht das Konzept des 3D-Facelift.



Die Privatklinik – Sinis Aesthetics

Die Sinis Aesthetics Privatklinik im grünen Berliner Stadtbezirk Dahlem steht seit ihrer Gründung im Jahr 2014 durch den seit fast 20 Jahren im Bereich der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie tätigen Prof. Dr. med. Nektarios Sinis für ästhetische Chirurgie auf höchstem Niveau. Mehrere Tausend nationale und internationale Patienten kennen bereits die Leidenschaft und Expertise unserer Ärzte und des Klinikpersonals für Schönheit und verantwortungsvolle Medizin. Wir stehen für eine auf die Bedürfnisse des Patienten angepasste bestmögliche Beratung, Behandlung und Versorgung. Die Erfüllung der Wünsche und Vorstellungen unserer Patienten ist unsere kompromisslose Leidenschaft, die uns täglich antreibt. Auf diesen Seiten können Sie mehr über unsere Klinik erfahren und sich einen genaueren Einblick verschaffen.



Weitere Informationen erhalten Sie auf:

 www.sinis-aesthetics.de

Kontaktieren Sie uns über:

Prof. Dr. med. Nektarios Sinis

Privatklinik für Plastische & Ästhetische Chirurgie

 Rheinbabenallee 18 - 14199 Berlin

 Telefon : 030 - 678 281 81

 E-Mail: info@sinis-aesthetics.de